

Familienkundliche Blätter



Westdeutsche
Gesellschaft
für
Familienkunde
Bezirksgruppe
Trier

Herausgeber: Günther Molz, Konzer Str. 6, 54294 Trier, Heft 3 NF /1998

Die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. -
Bezirksgruppe Trier - gratuliert den Bürgern und dem Vorort
PALLIEN zum Jubiläum:

900 Jahre PALLIEN (Palagena)

BEITRAG ZUR GESCHICHTE DER "UNTERSTEN MÜHLE" IN PALLIEN

Eine historisch-familienkundliche Studie

Chronik der Müllerfamilie LENNINGER auf der "Untersten Mühle"
des Klosters St.Martin in Trier- Pallien.

von Rudolf M. Gall, Trier, 1998

Die "Unterste Mühle" des Trierer St.Martinsklosters in Pallien

Die "Unterste Mühle" des Klosters St. Martin liegt heute noch,
wie die "Oberste Mühle"(nebeneinander), gegenüber dem Palliener
Friedhof. Es ist das Haus, Pallienerstraße 20. Das Gebäude,
heutige Nr.22, war früher Scheune zur "Untersten Mühle" und
wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts zum Wohnhaus umgebaut
(Zander NTJ 1990; S.57.)

Die Bezeichnung der martinischen Mühlen in Pallien als "Oberste- und Unterste Mühle" bezieht sich auf die Nennung in den Pachverträgen mit der Abtei St. Martin.

Die "Unterste Mühle" der Abtei St. Martin in Trier wird zum Mittelpunkt der Familiengeschichte der LENNINGER in Pallien.

Erstmalig wird die "Unterste Mühle" etwa 1625 -30 erwähnt, während eine Martinier Mühle in Pallien bereits seit 1160 dokumentiert ist. In einer späteren Urkunde von 1486. erkennt man, daß es sich bei der "Untersten Mühle" wohl um die ältere Mühle gehandelt haben muß. Mit der "Obersten Mühle" war immer eine Wohnung verbunden, während der Pächter der kleineren "Untersten Mühle" im Dorf in einem eigenen Haus gewohnt hatte. (Zander NTJ 1990, S.61).

Nach der Steuerliste von 1623, Amt Pfalzel, Gemeinde Pallien, war FRIEDRICH MOELER Mühlenpächter. Er wird wohl mit Vornamen Nicolaus genannt worden sein, wie sich aus dem Kirchenbuch Beßlich entnehmen lässt. Dort ist ein Nicolaus aus Pallien erwähnt, der Vater eines Täuflings Johannes, 1628 geboren, ist. Die Paten kamen beide aus Ehrang. Zu Ehrang hatte der Müller FRIEDRICH enge Verbindungen, wie sich aus der genannten Steuerliste von 1623 ergibt. Es wurde dort gesagt, daß Friedrich Moeler in Ehrang ein Hausteil, Wiesen, Ackerland, einen Garten und Weinberge besaß. Er ist 1637 Pate beim Jesuitenmüller. 1631 heiratete er in Beßlich, CATHARINA SCHUE aus Kenn. Zum zweiten mal ehelichte er 1633 MARIA ARTISCH aus Pallien. 1651 arbeitete JOHANN FRIEDRICH, des Vorgängers Sohn, auf der Mühle. Dies ergibt sich aus der Steuerliste von 1651. Auch er hatte Grundstücke in Ehrang. Er war wohl nicht lange auf der Mühle geblieben. Es kann angenommen werden, daß er die Tochter des Jesuitenmüllers, PETER ADAM WEIDENKRANTZ heiratete, denn in der Steuerliste von 1653 wurde, ohne Nennung eines Namens, der Jesuitenmüller für Grundeigentum in Ehrang veranschlagt.

Die Jesuiten- oder Kollegiumsmühle lag am unteren Bachlauf, auf dem Gelände der heutigen Kläranlage und des Kinderspielfeldes. Die Familie FRIEDRICH ist im Ehranger Kirchenbuch dokumentiert. Zwei FRIEDRICH Familien ließen in Ehrang 1576 bis 1579 Kinder taufen. 1582 wurde in Ehrang ein Sohn des Theiß Molners getauft. Sein Pate war Bernard, Müller in Pallien.

Die Familie LENNINGER auf der "Untersten Mühle" in Pallien

Um 1652 begann die Geschichte der Familie LENNINGER auf der "Untersten Mühle" des St. Martinsklosters. Sechs Generationen Lenninger waren bis zur Säkularisation dort Erbbeständer des St. Martinsklosters zu Trier. Ab 1794 Pächter der Französischen Staatsdomäne und ab 1803 des Käufers der Mühle, Matthias Josef Hay aus Trier. Dabei wohnten die LENNINGER immer im eigenen Haus in Pallien.

Die Steuerliste von 1653 berichtet, daß JOHANN LENNINGER, genannt Molitor, wahrscheinlich verheiratet mit FRIEDRICH CATHARINA, dort Mühlenpächter war.

Von einer Einheirat ist auszugehen. Seine Frau wäre dann die Schwester des JOHANN FRIEDRICH, der 1651 auf der Mühle genannt wurde.

Nur zwei Kinder wurden in's Beßlicher Taufbuch 1662 und 1665 eingeschrieben.

Zwar wird der Vater dort nur JOHANN, Müller in der "Untersten Mühle" genannt. Es ist aber sicher, daß es sich um den JOHANN LENNINGER handelt, denn in der Steuerliste von 1663 wird er mit dem Familiennamen LENNINGER erwähnt, dies vor der Taufe 1665.

1653 wurde er mit 150 Gulden für "Nahrung" veranschlagt. Darunter ist eine Gewerbesteuer zu verstehen, deren Höhe nach dem geschätzten Reinertrag ermittelt wurde.

Den Müller von der "Obersten Mühle" hatte man mit den gleichen Einnahmen taxiert. Den Jesuitenmüller aber mit 200 Gulden. Das Hausvieh des Steuerpflichtigen LENNINGER wurde 1663 mit 2 Kühen und 2 Eseln registriert.

Etwa 1675 heiratete JOHANN LENNINGER jr., geb. um 1653, die FÖHR BARBARA, auch FUHR oder FERGER genannt und übernahm die Mühle. Im Kirchenbuch von Beßlich wurde er bei den Taufen seiner Kinder als Müller in der "Untersten Mühle" betitelt. Kinder wurden von 1677 bis 1693 getauft. Das Steuerverzeichnis von 1680 berichtete über die Festsetzung des Simplums, also einer Steuerquote.

Die Folgegeneration LENNINGER trat mit dem Sohn JOHANN ADAM LENNINGER, geb. 1679, in das Beständnis ein. Er vermählte sich mit CATHARINA LOSSEN aus Fouhren in Luxemburg. Selbige heiratet nach dem Tod ihres Mannes 1711, Johann Wallers aus Machern. Nach der Steuerliste von 1702 war er noch ledig.

(Zander, NTJ 1990, S.63)

Kinder wurden von 1704-1711 in Beßlich, teilweise unter dem Hausnamen seiner Frau, Föhr getauft.

NICOLAUS LENNINGER übernimmt als Folgebeständer (Beständer

= Pächter) die Mühle. 1704 geboren, heiratet er 1725 die APOLLONIA THING, (auch Dinn) vom Hof Kockelsberg. Die Kinder wurden in den Jahren 1726 bis 1737 in Beßlich und der Trierer Pfarrei St. Walburga in die Pfarrmatrikel eingeschrieben. Die Mutter der Apollonia, Thing Anna geb. Hermesdorf heiratete in 2. Ehe Matthias STEINEM aus Osweiler. Sie stirbt 1748. Ihr Grabstein befindet sich noch heute auf dem alten Friedhof in Pallien, bei der Kirche.

1766 übernimmt der 1726 geborene Sohn, MATTHIAS LENNINGER die Nachfolge bis zu seinem Tod 1781. 1753 heiratet er in Pallien CATHARINA BARTZEN aus Olk.

Die Geschichte dieser und der folgenden Lenninger-Familien auf der "Untersten Mühle" ist bei der Darstellung der entsprechenden Generationen behandelt.

Nachdem Theodor Lenninger, Sohn des Müllers, Matthias Lenninger, die Mühlenpacht von seiner Mutter übernommen hatte, wurde bei der Säkularisation die Mühle durch die französische Staatsdomäne 1803 an den Kaufmann M.J. Hayn aus Trier verkauft (siehe VII. und VIII. Generation).

Die ersteigerte Mühle war nur wenige Jahre im Eigentum des Kaufmannes Hayn, denn sie geht vor 1815 auf die Müllersleute Dauffenbach über.

Hier ist zu bemerken, dass die Abtei St. Martin 1781 die "oberste mühl zu Pallien", "gelegen mit dem Hauß, darzugehörigen Stallung, Baumgarten und Garten, deren einer neben der Palliener Capell, der andere an dem obersten Hauß zu Pallien unter der Landtstraße gelegen..." dem Matthias Dauffenbach aus Pallien auf 9 Jahre verpachtet. Er war ein Sohn des Peter Dauffenbach, des Jesuitenmüllers. Der mit dem Kloster abgeschlossene Pachtvertrag wurde 1789 auf weitere 9 Jahre verlängert.

(Quelle: Landeshauptarchiv Koblenz, Abt. 209, Nr. 104)

1815 war die "Unterste Mühle" Eigentum der Erben der verstorbenen Eheleute Christoph Roth und Barbara geb. Dauffenbach, Müllersleute aus Biewer. Im gleichen Jahr wurde die Mühle versteigert.

1825 gehört sie Gotthard Lauer, Lohgerber, der die Mühle in eine Lohmühle umwandelte. Gegen 1857/59 wurde dort der Lohmüller Peschmann genannt und 1869 war Schwaab Johann, der Lohmüller aus Olwig mit seiner Frau Eigentümer. Nach deren Tod wurde die Mühle versteigert. Der Schwiegersohn der Vorbesitzer, Mertes Johann, auch Lohmüller, erwarb die Mühle mit Nebengebäude und Ländereien, Hausgarten, Scheune und Baumgarten unterhalb der Felsen. Heute der bergseitige Teil des Palliener Friedhofes, den die Gemeinde 1884 gekauft hatte. Nachdem auf der Mühle nicht mehr gearbeitet wurde, stockte man 1894 den Bau auf und baute die Mühle als Wohnhaus um. Mertes Johann verkaufte das Anwesen 1896 an N. Biegelbach, der die ehemalige "Unterste

Mühle" 1899 an die Firma P.F.Ladner weiterveräußerte. Die Gebrüder, Schneider Johann und Peter aus Kenn erwarben 1919 das Anwesen von Joh. Bapt. Müller und seiner Frau Gertrud Franzen und der Witwe von Johann Max Ladner. Das Grundstück war Pallienerstraße 20 bezeichnet.

(NTJ 1990, A.-M. Zander: Zur Geschichte der Palliener Mühlen II, S. 63,64;)

Bemerkung:

An dieser Stelle soll auf die für die Palliener Geschichte äußerst wichtigen und verdienstvollen Aufsätze über die Palliener Mühlen von Anne-Marie Zander, Trier hingewiesen werden.

Die Titel sind bei den Quellen am Schluß der Arbeit angegeben.

Die Familie LENNINGER

Die Familie erhielt in Trier den Familiennamen nach der Herkunft des ersten Einwanderers. Der erste dokumentierte LENNINGER in Trier, der mit Pallien in Verbindung gebracht werden muß, ist Matthias von LENNINGEN, der 1571 von Trier, "St. Germangass" nach Pallien (Palgen)auswandert.

Wir können davon ausgehen, daß er der erste Müller der zu beschreibenden Familie in Trier gewesen ist, dessen Nachfahre HANS LENNINGER 1628 in St.Walburga einen Sohn PHILIPP taufen lässt. In St.Walburga wurden zeitweise Palliener Kinder getauft.

Namensdeutung

Es handelt sich bei dem Familiennamen LENNINGER um einen ausgesprochenen Herkunftsnamen, was das "von Lenningen" in seinem Namen unterstreicht.

Der erste Namensträger wurde in der Zeit, in der sich erst Familiennamen bildeten, nach seiner Herkunft benannt.

Hier wurde dieser Name als Familienname festgeschrieben.

Dies erfolgte in Städten oder im Zusammenhang mit Klöstern früher als auf dem flachen Lande.

LENNINGEN

Im historischen Lexikon der Siedlungs- und Flurnamen des Mosellandes von Prof. Wolfgang Jungandreas, Trier, 1962, S.602 heisst es:

Lenningen Ortsname (Lux.) bei Remich: ao. 774 "in pagho Muslensi in loco qui dicitur Lendingen, ao. 967 Lendinga, ao. 1282 Hof des Trierer Domkapitels in Lenningin, ao.1305 superior pars ripe de Lenningin a wado dicto Reynevort versus Kanthenacum, ao 1307 - 54 eccl. (Kirche) de Lenningen, ao.1363 in Trier genannt " von Lenningin" also als Familienname erwähnt (Trierer Archiv, Ergänzungsheft IX, 45), ao. 1570 Leining;

Die älteste Urkunde,
welche die Familie L E N N I N G E R in Pallien bezeugt
Stadtarchiv Trier, Weinrentliste, Band 7 für das Jahr 1570/1571
Signatur: T 217;
Kopie des Originals:

Auszug der Bürger des
1571. Jahrs wie vorstet.

Matthias von Lennighen, so ein Zeit langh in Sti
Germans Gas gewont ist weder gen Palgen gezogen sein
Burgh ist Hans von Schönbergh Weber
Acti die Woch Margarethe

Überschrift:
"Auszug der Bürger des 1571 Jars wie vorstet"

Text:

" THEIS von LENNIGHEN , so ein Zeit langh in Sti
Germans Gas gewont ist weder gen Palgen gezogen sein
Burgh ist Hans von Schönbergh Weber
Acti die Woch Margarethe"

Matthias von Lennighen, der eine zeitlang in der St.Germansgasse
gewohnt hat, ist wieder nach Pallien ausgewandert. Sein Bürge
ist Hans von Schönberg, Weber;

Wir sehen hier, dass der Ortsname in Trier bereits 1363 als
Personenname verwendet wurde.
Jungandreas gibt zur Bedeutung des Ortsnames nichts Erklärendes
an.

Wahrscheinliche Herkunft:

Lenninger Mühle

Gemeinde : Lenningen; Kanton: Remich; Wasser: Lenninger Bach;
Luxb. Name: Lennénger Millen; Weiterer Name der Mühle: Bannmühle;
(Emile Erpelding: Die Mühlen des Luxemburger Landes, Luxembourg
1981).

Nach meiner Erfahrung und den Erkenntnissen gibt es keinen
Zweifel, dass die Familie LENNINGER auf der Palliener Mühle,
der "Untersten Mühle" der Abtei St. Martin zu Trier, aus dem
Luxemburgischen LENNINGEN stammt.

Ich konnte feststellen, dass der Familienname Lenninger bei
den Volkszählungen in Luxemburg sowohl 1886 als auch 1930 nicht
einmal vorkommt.

Dies gilt zur Untermauerung der Deutung des Familiennamens
als Herkunftsname.

DARSTELLUNG DER VÄTERLICHEN GENERATIONEN

Die Ahnennummer 1 bezieht sich auf die Ausgangsgeneratin.

V. Generation

16
LENNINGER NIKOLAUS

oo
12.2.1876
Pallien

17
TRAUT MODESTA
ANNA MARIA

Gerber

* 24.1.1846 Pallien
+ 10.3.1917 Clüsserath

* 16.4.1845
Clüsserath

VI. Generation

32
LENNINGER CASPAR
Schuhmachermeister
u. Kirchenvorsteher
in Pallien
* 25.12.1812 Pallien
+ 4.10.1900 Pallien

oo
8.2.1843
Pallien

33
CHRISTMANN CLARA

* 18.6.1814 Pallien

Tochter von:

66 CHRISTMANN PETER
Schuhmacher und
Bauer in Pallien
* 1788 Pallien

oo 23. 1.1810 Pallien

67 SCHMITT MAGDALENE
* 1786 01k

VII. Generation

64
LENNINGER MATTHIAS
Müller a.d. "Untersten
Mühle Pallien"
Müller a.d. Martinsmühle
in Ruwer 1798 - 1809
* 25.5.1762 Pallien
+ 6.1.1814 Pallien

oo
9.4.1798
Ruwer

65
SCHMITT MAGDALENE
(gen. Helene)
* 9.4.1776 Ruwer
+ 5.3.1845 Pallien

Tochter von:

130 SCHMITT MARTIN
Müller a.d. Martin-
mühle a.d. Ruwer
* 1733 Ruwer

oo 18. 1.1764 Ruwer

131 BUND MARGARETHE
verww. FRÖLINGS

Matthias hat zunächst bei seinem Vater auf der Mühle in Pallien gearbeitet. Dann aber wechselte er auf die Martinsmühle in Ruwer. Dort lernte er die Tochter des Martinsmüllers kennen und heiratete sie in Ruwer 1798. Er war bereits 36 Jahre alt und blieb bis zum Jahre 1809 als Müller auf der Martinsmühle in Ruwer.

Kinder der Ehe:

1. * 28. 1.1799
+ 18. 4.1800

MARGARETHA

Martinsmühle/Ruwer

2. * 5. 3.1801

MATTHIAS

"

oo 21. 5.1833 GREPER Agnes

Doppelhochzeit in St. Walburga
in Trier

3. * 28. 5.1803	GERHARD	Martinsmühle, Ruwer oo 21.5.1833 SCHMITZ Helene aus Rommersheim bei Prüm
4. * 23.10.1805	MARGARETHE	Martinsmühle, Ruwer
5. * 9.10.1808 + 13. 3.1809	JACOB	" "
6. * 9. 5.1810 + 11. 2.1832	PETER	Pallien Pallien 20J. alt
7. * 25.12.1812 Pallien	CASPAR	Pallien

AHN 32- VI Generation
oo 1843 Christmann Clara
Ahnin 33;

Nach Peter Lay, Häuserverzeichnis 1900, Stadtarchiv Trier, wohnte Matthias Lenninger 1848 in der Napoleonstrasse oder Lochsgässchen Nr. 1/ 42/ 15/17 in Pallien. Die Witwe des Gerhard Lenninger und Caspar Lenninger (VI. Generation) wohnten 1875 dort.

Bemerkungen zur Martinsmühle in Ruwer

Die St. Elisabethen- oder Mertesmühle (Martinsmühle)

Die St. Elisabethenmühle auch Mertesmühle genannt, befand sich oberhalb der Köbgesmühle an der Ruwer mit einem beiderseitig der Mühle gelegenen Garten .
Der erste Name weist möglicherweise auf das St. Elisabethen - Hospital bei der Abtei St. Maximin in Trier hin. Martinsmühle wurde sie nach einem Pächter MARTIN genannt, der 1671 auftritt. Denn 1671 wurde die Mühle auf 9 Jahre an Martin Schmitt verpachtet. Etwa 1679 wurde der Pachtzins vermindert. Nach 1695 wurde diese Mühle nicht mehr unter den Maximiner Mühlen im Klosterregister erwähnt. Zwar tauchte im Landmass von 1721 eine Mühle auf, die Bornmühle oder Nonnenmühle , die dem Kloster St. Katharinen in Trier und den Herren von Kesselstatt zinste. 1748 war erst wieder von einer Verpachtung der "Elisabethae sive Mertes Mühle" die Rede. Pächter waren Johann Schmitt und seine Frau Luzia für 9 Jahre. Zu der Mühle gehörte auch ein Stück Land, das in der Beschreibung von 1695 genannt wird. Etwa 1755 starb Johann Schmitt.
Am 11.9.1757 trat die Witwe Luzia Schmitt in den

Pachtvertrag ein. Dieser wurde 1769 erneuert. In dem Beständnis folgte Luzia 1778 ihr Sohn Martin Schmitt. Nach dessen Tod folgte 1786 seine Witwe Margaretha Schmitt. Ihre Pachtlieferungen nach St. Maximin sind bis 1791 verzeichnet.
(Quelle: Neues Triersches Jahrbuch 1977; Theresia Zimmer: Die Mühlen der Trierer Abtei St. Maximin im 17. und 18. Jahrhundert, S. 46- 53;)

Die Tochter des letztgenannten Pächterehepaars, Magdalene Schmitt, genannt Helene heiratete am 9. April 1798 in Ruwer Matthias Lenninger von der Palliener "Untersten Mühle" (VII. Generation). Das erste Kind der Eheleute, Margaretha kam am 28.1.1799 in der Martinsmühle zur Welt und in Ruwer getauft. Demnach hatte Matthias Lenninger in die Mühle eingeheiratet, denn auch weitere Kinder wurden dort geboren. Inzwischen sind die Franzosen in das Trierer Land eingerückt, und das den Klöstern gehörige Eigentum hatte man enteignet und ging an den französischen Staat. So auch die Martinsmühle an der Ruwer.

Karl Johann trat 1803 als Pächter der Staatsdomäne auf und zahlte 125 Franken.

Am 14.6.1803 wurde die Mühle an den Trierer Großhandelsmann Matthias Joseph Hayn für 6.050 Franken versteigert.

Das Protokoll berichtete über die Mühle:

Die Martinsmühle war eine Gipsmühle mit drei Gängen, Provenienz Kloster St. Maximin. Dazu gehörte ein Garten und eine 1 ha. große Weide. Der Schätzpreis wurde auf 2.400 Franken angesetzt.

(Quelle: Säkularisation und Meditatisierung in den vier rheinischen Departements, Teil III, Saar- Departement, S. 81 , Nr.5876; St.Bibl.Trier;)

Nach diesen Erkenntnissen muß Matthias Lenninger wohl als Gehilfe auf der Mühle gearbeitet haben. Bemerkenswert ist auch, daß diese Mühle in das Eigentum des gleichen Kaufmannes aus Trier kam, wie die "Unterste Mühle in Pallien". Dieser Umstand läßt Spekulationen zu.

Jedenfalls bleibt Matthias Lenninger bis etwa 1809 in der Mühle an der Ruwer und kehrt mit seiner Familie nach Pallien zurück. Die "Unterste Mühle" in Pallien war nur einige Jahre im Eigentum des Matthias Joseph Hayn.

Es ist davon auszugehen, dass der Bruder des Matthias, Theodor Lenninger noch einige Jahre als Pächter auf der "Untersten Mühle" in Pallien wirtschaftete. Möglich war es, daß Matthias nach der Rückkehr nach Pallien bei seinem Bruder Theodor gearbeitet hat. 1810 wird erstmals ein Kind des Matthias Lenninger in Pallien geboren.

Säkularisation der "Untersten Mühle" zu Pallien

Eigentumswechsel von dem Kloster zum Französischen Staat
und in private Hände

VIII. Generation

<u>128</u> <u>Lenninger Matthias</u> Müller a. d. unt. Mühle * 11.1.1726 Pallien + 10.9.1781 Pallien	oo 28.2.1753 Pallien	<u>129</u> <u>Bartzen Catharina</u> * 4.2.1730 Olk +16.3.1787 Pallien
--	-------------------------	--

Kinder geboren auf der Mühle und getauft in St. Walburga:

- * 3.12.1753 ANNA MARIA + auf der Mühle 31.8.1781
- * 1. 3.1756 PETER
- * 7. 1.1759 THEODOR 1.oo 1783 BUND Susanna aus
Eitelsbach in Pallien
eine Verwandte der Frau seines
Bruders Matthias(Ahn 64);
Er übernimmt die Mühle nach
dem Tod seiner Mutter.;
Letzter Pächter der "Untersten
Mühle " in Pallien;
- * 25. 5.1762 MATTHIAS oo 1798 Ruwer SCHMITT Magdalene
VII. Generation - Ahn. Nr. 64 v. d. Martinsmühle
Ihre Mutter ist
eine geb. Bund;
Zwilling
- * 25. 5.1762 CATHARINA oo 1787 Zunker Peter
- * 14. 1.1765 ANNA

Wie festgestellt, hat der ältere Bruder des MATTHIAS, THEODOR
1783 in Pallien geheiratet und sein jüngerer Bruder MATTHIAS
11 Jahre später. Beide waren gelernte Müller und arbeiteten
mit den Eltern zusammen.
Am 10.9.1781 stirbt der Mühlenpächter, MATTHIAS LENNINGER sen.
Das Kloster St. Martin schliesst mit seiner Witwe Catharina
Lenninger geb. Bartzen einen Pachtvertrag.

Am 22. März 1782 fand sich die Witwe Catharina, des am 9.9.1781
verstorbenen Mühlenbänders, Matthias Lenninger (sein Vater
und Grossvater waren schon dort Mühlenpächter), mit ihrem Sohn

Theodor im St. Martinskloster ein, wo Pater Joseph Schreiner, Cellar des Klosters St. Martin, mit ihr einen neuen Pachtvertrag abschliesst. In diesem Vertrag ist der Sterbetag ihres Mannes als Beginnstermin für die Pachtzeit auf neun Jahre, also bis zum 9.9.1790 festgehalten.

Sterbetag des MATTHIAS laut Kirchenbuch 10.9.1781,

" 1t. Vertrag 9.9.1781.

Es kann angenommen werden, daß der Pfarrer den Beerdigungstag im Kirchenbuch genannt hat!

Aus dem Pachtvertrag - Quelle: Landeshauptarchiv Koblenz, Sign. Abt. 209, Nr. 104 - kann man die Einzelheiten, die sich mit der Pacht und den Unkosten und sonstigen Verpflichtungen für die Benutzung der Mühle beschäftigen, ersehen.

Die Mühle wird ab dem 9.9.1781 auf neun Jahre, bis zum gleichen Datum des Jahres 1790 an die Witwe des verstorbenen "Mattheisen Lenninger", dessen Vorfahren Beständer (Pächter) der "untersten Mühle" gewesen sind, zu den im Vertrag enthaltenen Bedingungen verpachtet.

Zur Absicherung des Pachtvertrages hat namens seiner Mutter als Beständerin, Theodor Lenninger ihr Sohn mit Handzeichen unterschrieben.

Bei dem Handzeichen, er konnte nicht schreiben, handelt es sich um die typische Müllerhausmarke:



Am 16.3.1787 stirbt die Pächterin Catharina Lenninger geb. Bartz in Pallien auf der "Untersten Mühle";

In einer Erweiterung des o.g. Pachtvertrages vom 16. April 1887 heißt es: "...unter sämtlichen Formalitäten dem Theodor Lenninger nach absterben" seiner Mutter den 6. April 1787 auf 9 Jahre geben worden".

Demnach ist der Bruder des AHN 64 -VII Generation, Matthias Lenninger jr., THEODOR LENNINGER, namens des Klosters St. Martin, letzter Pächter der "Untersten Mühle" in Pallien.

Der ursprüngliche Pachtvertrag wurde nach dem Einmarsch der Französischen Revolutionstruppen von der Domänenverwaltung, der säkularisierten Kirchen- und Klostergüter registriert und für Theodor Lenninger zu 265 Franken Jahresgebühr verlängert.

Das Einwohnerverzeichnis der Stadt Trier und der Vororte (Handschrift - StA Trier, FZ 694) gibt Auskunft. In Pallien wohnen 1801/02 der Müller, Theodor Lenninger, 46 J. alt und seine Frau Susanna 46 J. alt, mit 5 Kindern über 12 Jahre alt und 2 Kindern unter 12 Jahre alt.

Säkularisation und Verkauf der "untersten Mühle" in Pallien
Provenienz: Martinskloster;

Durch die Frz. Domänenverwaltung werden wir erstmals über den Bestand der Mühle informiert:

Bei der untersten Mühle handelt es sich um eine Mühle mit nur einem Gang. Das bedeutet, daß die Mühle nur mit nur einem Getrie-be ausgestattet war.

Zu der Mühle gehörten nur 0,03 ha. Land.

Mit einer Publikation des Saardepartementes, Plakate wurden ausgehangen, wurden die inzwischen zu Staatsdomänen geworden Besitztümer meistbietend versteigert.

Es wurde ausgelobt: " Nr.17 Eine Mühle mit einem Gange , die unterste Mühle genannt , mit einem Stückchen Landes von ohngefer 3 Ruthen , daselbst gelegen und des nämlichen Ursprungs, vermietet dem Bürger Theodor Lenninger um einen jährlichen Bestand von 265 Fr. "

(Stadtarchiv Trier, FZ 334; Landeshauptarchiv Koblenz, Best. 276/3004;)

Lfd.Nr. 6395 Ort: Pallien

Datum: 14.6.1803

Objekt: 1 Mühle, 0,01Land, 0,01 Land, 0,01 Land

Erl: Mühle, die unterste Mühle - mit einem Gange

Prov.: Abtei St.Martin,Trier

Pächter: Lenninger Theodor

Pacht: 265 Franc

Käufer: Hayn Matthias Josef aus Trier, Grosshändler

Schätzpreis: 1749 Fr. Kaufpreis: 2075 Fr.

IX. Generation

256	oo	257
	14. 1.1725	
<u>LENNINGER NICOLAUS</u>	Beßlich	<u>THING APOLLONIA</u>
Müller auf der "Untersten Mühle"		vom Kockelsberger Hof
Pallien; Synodale;		* 29. 7.1694 Kockelsberger
* 20.10.1704 Pallien		Hof
+ 23.10.1766 Pallien		+ 1.12.1773 Pallien

Sie ist die Tochter von:
514 THING PETER, Hofmann auf Kockelsberg,
er stammt vom Altenhof, + um 1707;

515 HERMESDORF ANNA * 14.12.1666 Zur-
lauben oo 1708, Beßl. in 2.Ehe
STEINEM MATTH. So. d. Nik. aus
Osweiler in Luxemburg.
+ 1743: Ihr Grabstein befindet sich
noch heute auf dem alten Palliener
Friedhof.

ANNA ist die Tochter des Hofmannes von St.Remigius in Zurlauben
1030 HERMESDORF Nik. u. des Lochmüllers, Pallien, LAMBICHS CLAS
To. 1031 APOLLONIA LAMBERTI * um 1650. Der Lochmüller stammte
aus Mertesdorf.

Kinder d. og. Ehe, geboren auf der Mühle u. getauft in Beßlich:

1. * 11. 1.1726 MATTHIAS AHN 128
2. * 28. 5.1728 NICOLAUS
3. * 19. 2.1730 DOMINIK
4. * 29. 5.1732 ANNA oo 1759 GRAUL THEODOR aus Echternach/Luxb.
5. * 1. 3. 1737 JOHANN EMMERICH

X. Generation

512	oo	513
<u>LENNINGER JOHANN ADAM</u>	oo 27.9.1703	<u>LOSSEN MARIA</u>
Müller a.d. untersten Mühle i. Pallien	Beßlich	To. des Vincent Loser aus Fouren in Luxbg. Sie ist eine Verwandte ihrer Schwiegermutter! Sie wird auch Föhr, Fuhr
* 15.5.1679 Mühle Pal.		

genannt. Selbst ihr
Mann so im KB.Beßlich
genannt.

Fouhren liegt im Kanton Vianden. Der FN Loser ist in Luxemburg
ein bekannter Müllername.

Kinder geb. in Pallien u. getauft in Beßlich:

1. * 17.10.1704 NIKOLAUS oo THING APOLONIA vom Kockelberger
Hof - Ahne 256/257
2. * 22. 3.1706 JOHANN ADAM
3. * 17. 9.1708 MARIA ANGELA
4. * 5. 4.1711 BARBARA

XI. Generation

1024
LENNINGER JOHANN
Müller d. unt. Mühle
* um 1653 in Pallien

oo um 1675

1025
FÖHR BARBARA
auch genannt:
1679 Feriger
1681 Fuhr
1685 Forger St.Liste
Sie wurde so genannt,
weil sie aus der

Familie FUHR (FOHR, FERIGER) stammt, die 1663 in der Steuerliste
von Pallien erwähnt ist.
Er ist dort genannt: FOHR Peter mit Frau und Sohn, er hat drei
Kühe; 1680 ist er nicht steuerpflichtig. 1685 wird der Sohn,
FORGER Johannes zum Simplum herangezogen

Nennungen in den Palliener Steuerlisten: Stadtarchiv Trier L10/12

1680 Johann Lenninger, Martiner-Herren-Müller, hat nichts Eigenes,
gibt Simplum 12 Albus. Es handelt sich um einen jrl. Festsatz
ähnlich dem heutigen Einheitswert.
1685 gibt Johann Lenninger Simplum.
Der Bruder seiner Frau, Johann Forger zahlt 1685 9 Albus Simplum.
1663 ist der Vater seiner Frau, Peter Fohr steuerpflichtig mit
Frau und Sohn.

Kinder der Ehe geboren auf der U. Mühle in Pallien, getauft
in Beßlich:

1. * 8. 5.1677 ANNA MARGARETHA
2. * 15. 5.1679 JOHANN ADAM Ahn. Nr.512 - X. Generation
3. * 22. 2.1682 IRMINA

4. * 21.12.1683 MARIA ANGELA
5. * 2. 9.1685 HYRONIMUS
6. * 21. 2.1693 BARBARA

XII. Generation

2048
LENNINGER JOHANN

oo

2049
FRIEDRICH CATHARINA
To. des
4098 Nikolaus Fiedrich,
Vorpächter der
U. Mühle (StL 1623)

genannt MOLITOR

auf der "Untersten Mühle, ("molitor inferior molendino"),
in Pallien (Kichenb. Beßl. 1663);

* um 1625

Steuerliste 1653: "Johann Molitor monasteri ab S. Martinum",
5 Malter Korn Pacht und 2 Goldgulden;
1663 wurde sein Viehbestand aufgenommen. Er hat 2 Kühe und 2
Esel;

Nach den Forschungen hatte Johann Lenninger wohl zwischen 1652
und 1653 die Mühle übernommen.

Nach der Steuerliste von 1651 ist ein Johann Friedrich als
Martiner Müller auf der "Untersten Mühle" genannt. Er ist in
Ehrang begütert. Hat also Beziehungen dorthin. Der Vater dieses
Müllers, Friedrich (Nikolaus?) ist schon 1623 als Müller in
Pallien erwähnt und hat ansehnliches Vermögen in Ehrang. Dieser
Müller kam von Ehrang nach Pallien. Er hat auch in Ehrang
gewirtschaftet. (Siehe Seite 2 dieses Aufsatzes). Er war ein
Bruder der Ehefrau des Johann Lenninger, Catharina Friedrich;
(Ahnin Nr. 2049.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Johann Lenninger als Gehil-
fe auf der "Untersten Mühle" gearbeitet hatte und eine Tochter
des Pächters Friedrich heiratete. Im Kirchenbuch von Beßlich
wurden für den Johann Lenninger nur zwei Taufen erwähnt. Zu
dieser Zeit hatte man meist keine und nur selten Kirchenbücher
geführt, bzw. Aufzeichnungen gemacht.

Kinder des Joh. Lenninger geb. in Pallien auf der Mühle, get.
in Beßlich:

* um 1653 JOHANN Ahn Nr. 1024 - XI. Generation

* 12. 6.1662 MARIA

* 2. 2.1665 PETER oo FUHREN ANNA aus der o.g. Familie

XIII. Generation

4056

LENNINGER HANS

oo

4057

N. N.

* um 1595 wahrschl. Pallien

Bekannte Söhne:

1. * um 1625 JOHANN Ahn Nr. 2048

2. * 27.6.1628 PHILIPP in St.Walburga getauft

Der Sohn PHILIPP LENNIGER * 1628 hat wohl auf der jenseits der Mosel, von Pallien aus gesehen, gelegenen Theobaldsmühle gearbeitet und in Zurlauben gewohnt.

Einen Beweis für die Zusammenhänge des HANS Lenninger mit den Mühlen liefert uns eine Patenschaft. Im Kirchenbuch von St.Walburga (StAT, Slg.Wurringen, S.102) lässt der Müller der Theobaldsmühle, Dörbach Matthias, ein Bruder des Müllers, Dörbach Gerlach auf der Jesuitenmühle in Pallien , am 9.1.1650 einen Sohn auf den Namen Philipp taufen. Seine Paten waren: Philipp von Zurlauben und Catharina des Lochmüllers Tochter. Unter den beiden sind der Sohn des Hans Lenninger aus Zurlauben, Philipp, geb. 27.6.1628 in St.Walburga und Dörbach Catharina von der Lochmühle in Pallien, Tochter des Lochmüllers, Dörbach Gerlach, zu verstehen.

Der Vorname Philipp ist in St.Walburga unüblich und kommt erstmalig bei den Lenninger 1628 vor. Hier war der Pate nicht aus der Familie Lenninger, er wohnte in der Stadt Trier.

XIV. Generation

8.192

THEIS (MATTHIAS) von LENNINGEN

oo

N.N.

zeitweise in der Germangasse

zu Trier wohnhaft;

1571 wandert er nach Pallien ab;

Er war wahrscheinlich Müller;

* um 1550 in Lenningen/Luxemburg

THEIS von LENNINGEN ist der älteste festgestellte Vorfahr!

Siehe hierzu auch Seite 6 dieses Aufsatzes.

In der Weinrentliste von 1570 , einer Steueraufnahme für die Stadt Trier (Quelle: Stadtarchiv Trier, Weinrentliste 1570/71, Sign. T 21/7) ist ein TEIS von LENNINGEN genannt , der nach Pallien abwandert. Er hat längere Zeit in Trier in der Germanstraße gewohnt.

In der Weinrentliste heisst es: "Außzugk der Bürger des 1571 Jars wie vorstet: Teis von Lenninghen, so eine Zeit lang zu St.German Gas gewohnt ist weder aus gen Palgen gezogen; sein Bürg ist Hans von Schomberg ,Weber; Ac.(tum) die woch nach Margarethe 20.7.1571".
Teis = Matthias;

Nach dieser Darstellung muss er von Pallien nach der Germanstrasse gekommen sein, denn es heisst, daß er "weder" = wieder nach Pallien abwandert.

Es kann davon ausgegangen werden, daß er Müller auf einer Mühle an der Weberbach oder Aulbach gewesen ist und nach Pallien wechselte.

Bekannt ist eine Mühle, die bei der Gervasiuskirche gestanden war, also unmittelbar bei der Germangasse.(Quelle: Gottfr. Kantenich: Die Geschichte der Stadt Trier, 1915, S.181;) Der von Lenningen war dort wohl Müllergehilfe gewesen. Von Pallien dorthin gekommen, kehrte er 1571 zu den Palliener Mühlen zurück.

Bekannte Kinder:

LENNINGER HANS * um 1595 Ahn 4096 - XIII. Generation

Somit ist der Zusammenhang des ersten Lenninger in Trier mit den Mühlen, auch in Pallien dokumentiert!.

Quellen der Arbeit:

1. Bistumsarchiv Trier: Kirchenbücher der Pfarreien, Beßlich, Pallien, Ehrang, Ruwer, Aaach;
2. Stadtarchiv Trier: Kirchenbücher der Stadt Trier, Pfarrei St.Walburgis;

Familienbücher: St. Walburgis, St. Paulus,
bde. Slg. Wurringen, Beßlich 1 (Zander),
Beßlich 2, (Beßlich 1571-1804, Pallien
1731-1804), Aach.

Handschriften:

Steuerlisten für das Amt Pfalzel,
Gemeinde Pallien (Palgen) 1623, 1651,
1653, 1663, 1680, 1685;

Sign. FZ 334, Versteigerungsplakat 1803;
Einwohnerliste 1803/04;

Sign. FZ 694 Einwohnerliste 1801/02;

Weinrentliste B.7, Sign. T21/7;

Standesamtsregister:

Heirat 1843, Nr.40;

Häuserliste um 1900 von Peter Lay;

3. Landeshauptarchiv Koblenz:

Pachtvertrag, Bestand: Abt. 209, Nr.104,
Seite 13 ff., 53 ff., 59 ff.;

Bestand: 276/3004, O. u.U. Mühle;

4. Privatarchive:

Rudolf M. Gall, Trier;

Dr. Gerd Lenninger, Trier;

5. Literatur:

Zander Anne-Marie: Die Mühlen zu Pallien
in Neues Trierisches Jahrbuch (NTJ) 1973,
S. 74 - 78;

Zander Anne-Marie: Zur Geschichte der
Palliener Mühlen (II), in NTJ 1990,
S. 57 - 79;

Frau Zander danke ich für die freundl.
Hinweise und Auskünfte.

Säkularisation und Mediatisierung in
den vier rheinischen Departements 1803
- 1813 - Edition des Datenmaterials
der zu veräußernden Nationalgüter
Teil III Saar-Departement, herausgege-
ben von Wolfgang Schneider, Harald Bold
Verlag Boppard am Rhein, Nr. 5876, 6395,
Unt. Mühle, Pallien;
Martinsmühle, Ruwer, S.81;

Horras Franz Georg: Geheimnisvolles
Felsenland;

Gall Rudolf M.: Zurloben, Trier 1983

Gall Rudolf M.: Chronik des Hofgutes
und Berghotels Kockelsberg bei Trier

Jungandreas Wolfgang: Historisches Lexikon der Siedlungs- und Flurnamen des Mosellandes, Trier 1962;

Erpelding Emile: Die Mühlen des Luxemburger Landes, Luxemburg 1981;

Gottfried Kentenich : Die Geschichte der Stadt Trier, 1915, S. 181;

Zimmer Theresia: Die Mühlen der Abtei St. Maximin in Ruwer im 17. und 18. Jahrhundert; In NTJ 1977, S. 50-51;

Vom Verfasser wurde die Genealogie weiterer Palliener Familien bearbeitet:

- LAMBERTI Müllerfamilie in Pallien auf der Lochmühle ab 1650, Irschermühle;
DÖRBACH Müllerfamilie auf der Lochmühle(1638)in Pallien, Theobalds-, Martins-, Simeons- und Liebfrauenmühle in Trier;
KINZIG Hofpächter des Klosters St. Martin in Pallien (1646);
SCHNEIDER in Pallien ab 1724, stammt aus Langsur * 1700;

Anfragen an R.M.Gall, Cusanusstr.22, 54294 TRIER, Tel. 31999

Stdt. Museum Trier: Trier mit Blick über Pallien, Lithografie von J.J.Tanner, 1844. Rechts neben der Kirche die Martinier Mühlen.

